Pressemitteilung Nr. 32/2024

**Afrika und der Mattei-Plan im Mittelpunkt der EIMA International**

***Der erste Tag der Schau in Bologna sah die African Continental Free Trade Area (AfCFTA) im Rampenlicht, die afrikanische Freihandelszone mit einer Tagung, die von der Zeitschrift Africa e Affari sowie von FederUnacoma organisiert wurde. Das Abkommen erwartet, dass 30 Millionen Menschen von der extremen Armut entrissen werden und dass insgesamt ein Zuwachs von 450 Milliarden Dollar innerhalb von 2035 erwirtschaftet wird.***

Die African Continental Free Trade Area (AfCFTA) ist eine der ehrgeizigsten Vorhaben der Afrikanischen Union, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die regionale Integration mit dem Ziel anzutreiben, um die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Diese Botschaft wurde im Laufe des Treffens mit dem Titel „Afrikanische Freihandelszone und Mattei-Plan Ein Ausblick auf die Zukunft der Landwirtschaft” lanciert, das heute am Einweihungstag der EIMA International stattfand. Die AfCFTA umfasst fast alle afrikanischen Länder, indem die Türen einem Markt von 1,3 Milliarden Personen geöffnet werden. Man kann also nicht deren Tragweite außer Acht lassen, wobei die Betriebe, die sich international ausrichten wollen, diese Wirklichkeit kennen und sie berücksichtigen müssen.

Zu diesem Thema standen sich mit der Moderation von Gianfranco Belgrano - Alessandra Pastorelli vom Außenministerium, Antonio Montanari vom Industrieverband Assafrica, Michele Vollaro von Internationalia, Danilo Desiderio, AfCFTA-Berater, Fabio Massimo Bellerini vom Regierungsrat, Alessandro Cugno von der ICE-Agentur und Alice Fanti von CEFA Ets.

Die Daten der afrikanischen Entwicklungsbank sowie der Weltbank – wurde im Laufe des Treffens unterstrichen – weisen darauf hin, dass das Potential dieses Abkommens von herausragender Bedeutung ist: Es könnte dazu führen, dass 30 Millionen Menschen der äußersten Armut entrissen werden und ein Zuwachs der Gesamtrendite gleich 450 Milliarden Dollar innerhalb von 2035 erwirtschaftet wird. Übrigens zielt die AfCFTA nicht nur darauf ab, die Tarifbarrieren zu beseitigen, sondern auch die Entwicklung von regionalen Wertketten anzuregen, wobei Schlüsselsektoren wie die Industrie und die Landwirtschaft begünstigt werden. Unter den wichtigsten Zielsetzungen des Abkommens steht die Schaffung eines Binnenmarktes von Gütern und Dienstleistungen, die Herstellung einer Zollunion auf dem Kontinent sowie die Förderung einer inklusiven und nachhaltigen Entwicklung. Konkrete Maßnahmen umfassen die fortschreitende Beseitigung von tariflichen und nicht-tariflichen Zollbarrieren im Warenhandel, mit dem Ziel, 97% der Tarife innerhalb von 2030 zu beseitigen.

Trotz der beachtlichen Fortschritten müssen noch wichtige Herausforderungen angegangen werden. Das Fehlen von angemessenen Infrastrukturen, insbesondere im Bereich der Transporte und die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der freien Bewegung der Personen sind bedeutende Hindernisse, um das Potential der AfCFTA voll entfalten zu können. In diesem Umfeld - so die Referenten - kann der von Italien vorgestellte Mattei-Plan eine Schlüsselrolle zur Unterstützung der afrikanischen Bemühungen spielen, wobei die Zusammenarbeit mit Italien in den Bereichen Landwirtschaft und Mechanisierung verstärkt und die nachhaltige Entwicklung sowie ein gemeinsames wirtschaftliches Wachstum gefördert werden sollen.

Im Laufe des Events wurden zudem die Inhalt der Sonderveröffentlichung der Zeitschrift Africa e Affari in Zusammenarbeit mit FederUnacoma vorgestellt, um den Umsetzungsstand der AfCFTA sowie deren Auswirkungen auf die

Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors in Afrika zu vertiefen. Im Heft werden 20 Länder näher betrachtet, wobei Informationen über die Produktion und den Import von Maschinen geliefert werden, um ein Gesamtbild der jüngsten Trends wieder zu geben.

***Bologna, den 6. November 2024***